

# Dreieckige Füße und leuchtende Augen

Seulberg

Heliland-Pfadfinderinnen sind mit der Natur auf Du und Du – Vor 15 Jahren wurde die Sippe gegründet

Seit 15 Jahren gibt es die Sippe „Rigoberta Menchú Tum“ der Heliland-Pfadfinderinnenschaft. Kürzlich feierten die jungen Damen Jubiläum. Zeit, um genauer hinzusehen: Wie kommt man auf die Idee, eine Pfadfinderinnen-Sippe zu gründen? Und warum wird ein Mädchen heute noch Pfadfinderin?

VON JULIA LINDNER

Freitag, 30. Januar 2004. Für viele nur ein ganz normaler Tag vor dem Wochenende. Für die Heliland-Pfadfinderinnen aus Seulberg aber der Start zu einer langen Reise: Denn an diesem Tag fand das erste Gruppenreffen statt. Regelmäßige Versammlungen folgten, die Jahre vergingen – bis „Rigoberta Menchú Tum“ auf einmal auf ein 15-jähriges Bestehen zurückblicken konnte.

Grund genug für einen besonderen Gottesdienst. Viele rote Hemden, die traditionelle Tracht der Pfadfinderinnen, waren in den ersten Reihen der evangelischen Kirche in Seulberg zu sehen. Viele Bilder der vergangenen Jahre wurden gezeigt. Zahlreiche Pfadfindereltern, Gemeindeglieder und Unterstützer sowie Interessierte waren gekommen.

Pfadfinder in der modernen Gesellschaft? Wie ist das? Finden Pfadfinder in der digitalisierten Welt überhaupt noch einen Platz? Für Sippengründerin Malvina Schunk ist die Sache eindeutig: „Ich glaube, dass genau wegen dieser Entwicklung das Pfadfinderinnen-Dasein Bestand hat. Die Digitalisierung und die Schnelligkeit der heu-

gen Zeit braucht diese Nischen, in denen wir uns wieder auf die wesentlichen Dinge des Lebens konzentrieren.“

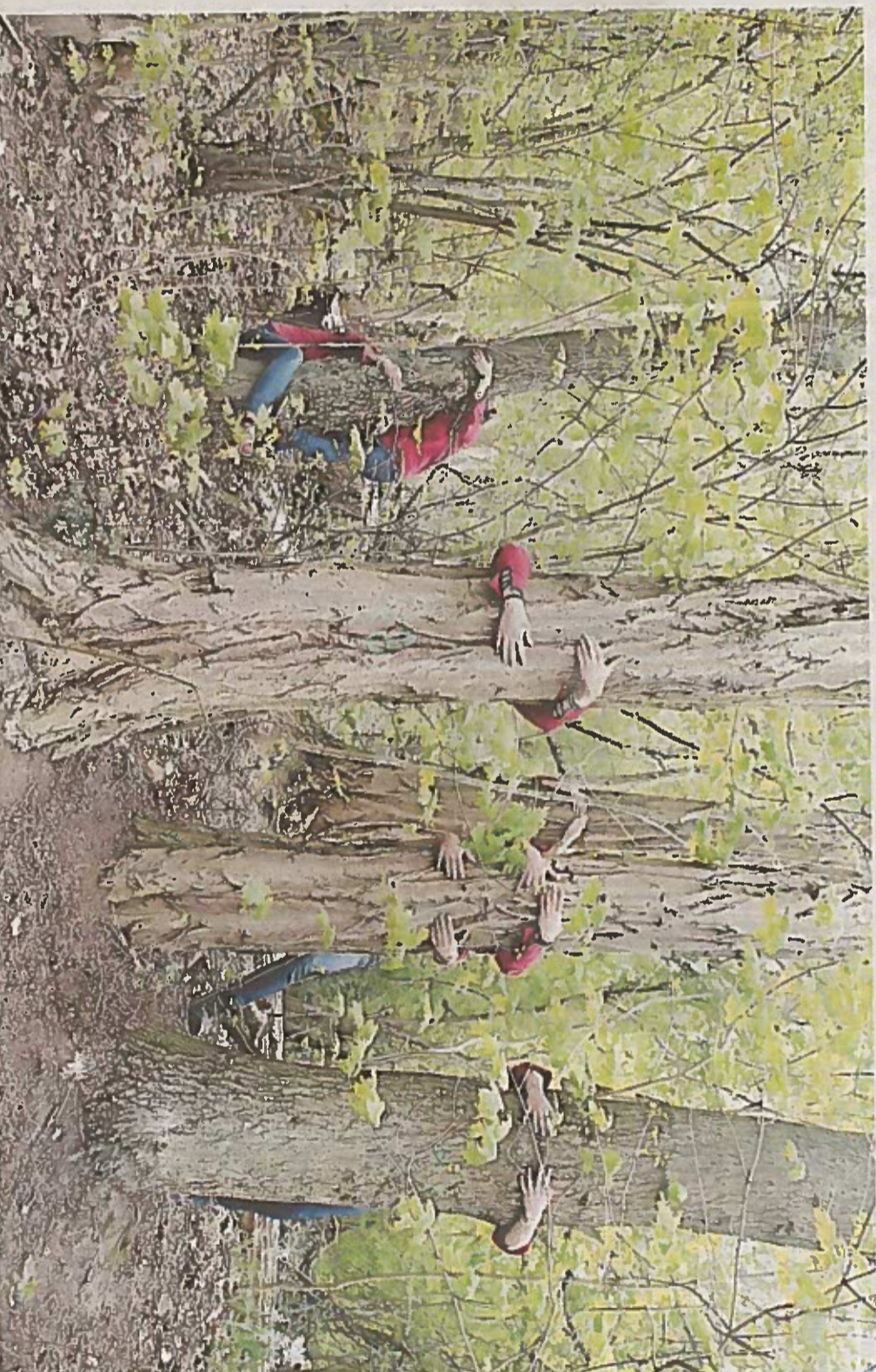
## Glaube ist sehr wichtig

Was ist damit gemeint? Für die Pfadfinderinnen gelten drei wichtige „Säulen“, anhand derer sie die wöchentlichen Treffen und die Jahresplanung gestalten: Die pfadfinderische, die emanzipatorische und die christliche Säule. Auf die Natur wird großer Wert gelegt: Sie soll bewusst erlebt und erhalten werden.

Die Mädchen lernen Orientierung im Gelände und bekommen beigebracht. Dazu passt auch das diesjährige Motto der Sippe sehr gut: „Und am Ende des Tages sollen deine Füße dreieckig, dein Haar zerzaust und deine Augen leuchtend sein.“

Denn oft streifen die Pfadfinderinnen durch den Hartwald oder sind im Außengelände des Hauses Heliland in Oberstdorf zu finden. Denn die Sippe wuchs und zum Gründungsstandort Seulberg ist Oberstdorf hinzugekommen.

Auch der Glaube ist sehr wichtig: Die Augen der Mädchen leuchten auch, „weil der Glaube begeistert, weil der Glaube ansteckt, weil das Pfadfinderinnen-Sein mehr ist, als nur eine Freizeitbeschäftigung“, sagt Malvina Schunk und fügt hinzu: „Jede ist bei uns willkommen.“ Bei all dem sei aber die Bereitschaft, sich mit dem christlichen Glauben auseinanderzusetzen, wichtig. Und in Sachen Emanzipation lernen die jungen Mädchen, dass sie in keine Klir-



Mein Freund der Baum: Die Natur wollen die Seulberger Pfadfinderinnen bewusst erleben. Frisur und Klamotten sind da zweitrangig.

ches passen müssen, sondern sie selbst sein dürfen.

In ganz Hessen, von Gießen bis Wiesbaden, finden sich verschiedene Sippen für Mädchen ab acht Jahren. Zu jeder gehören unterschiedliche Gruppen. Die Seulberger „Rigoberta Menchú Tum“ hat ihren Namen von der Friedensnobelpreis-Trägerin aus Guatemala. Sie setzt sich für Menschenrechte ein. Die Pfadfinderinnen waren von diesem Engagement so beeindruckt, dass sie sich dazu entschieden, ihren Namen zu ehnen.

## Wichtige Traditionen

Die Gruppe, die Schunk vor 15 Jahren gründete, nennt sich „Katzenwölfe“. Wir haben uns den Namen selbst gegeben. Die Tradition wurde an die folgenden Gruppen weitergegeben. In der Regel setzen sich die Namen aus zwei Tieren zusammen“, erklärt Schunk. Sie habe die

Gruppe mit 16 Jahren gegründet. Pfadfinderin war sie zu dem Zeitpunkt zwar noch keine, aber begeistert von dem, was sie darüber erfahren hatte. „Ich kannte die Arbeit der Heliland-Pfadfinderin, also die der Jungen, und wollte auch Mädchen die Möglichkeit geben, unter dem Dachverband des Evangelischen Jugendwerks (EJW) das Pfadfinderinnen-Dasein zu erleben“, erklärt sie. Mit Erfolg, denn zur ersten Gruppenstunde kamen gleich zehn Mädchen.

Mittlerweile hat Schunk die Führung jedoch abgegeben: „Ich bin nur noch punktuell bei Aktionen dabei und unterstütze die Mädchen bei Fragen. Ansonsten gibt es immer eine Sippenleitung, die die Arbeit koordiniert.“ Ihre damaligen Gruppenleiter seien inzwischen überall in Deutschland verstreut und leiten selbst neue Gruppen. Trotzdem gelten weiter-



Malvina Schunk brachte den Stein vor 15 Jahren ins Rollen. Die Leitung hat sie mittlerweile aber abgegeben. Fotos: privat

hin die gleichen Traditionen und Vorschriften wie schon zu Anfangszeit. „Das macht unsere Arbeit so wertvoll. Sicherlich gehen die Kinder und Jugendlichen mit der Zeit

Aber natürlich profitiert auch unsere Arbeit von den neuen Medien. Wir nutzen sie, um über unsere Arbeit zu informieren und Gruppenstunden vorzubereiten.“

## Das ganze Jahr Programm

Das ganze Jahr 2019 über beteiligen sich die Pfadfinderinnen der Rigoberta Menchú Tum an kommunalen und auch bundesweiten Aktionen. Dabei kann sich jedes Mädchen selbst aussuchen, welches begleiten kann und möchte. Unter anderem ist die Unterstützung bei Gemeindefesten und die Teilnahme an Gottesdiensten geplant. Im Herbst steht eine Sippenfahrt an. Auch Lager, Aktionen, Projekte und der Jugend-

kirchtag stehen auf dem Programm. Außerdem machen die Pfadfinderinnen beim Lebendigen Adventskalender und der Waldweihnacht mit. Wer bei den Heliland-Pfadfinderinnen mitmachen möchte, kann sich an die Sippenleitung wenden. Für Seulberg ist das Leonie Hammen unter der Telefonnummer 0176-78990560. Weitere Infos: [www.heliland-pfadfinderinnenschaft.de](http://www.heliland-pfadfinderinnenschaft.de) tz